



Merkblatt zur Erstellung von
Feuerwehrplänen nach DIN 14095
im
Landkreis Cloppenburg



Inhalt

Inhalt	2
1. Erstellung der Feuerwehrpläne nach DIN 14095	3
2. Ansprechpartner	4
3. Musterfeuerwehrplan	5



Dieses Merkblatt soll den PlanerInnen bei dem Entwurf von Feuerwehrplänen im Landkreis Cloppenburg Hilfestellung bieten.

1. Erstellung der Feuerwehrpläne nach DIN 14095

Die Feuerwehrpläne sind gemäß der Vorgaben der **DIN 14095** zu erstellen. Es gilt das „**Merkblatt Feuerwehrplan-LKCLP**“. Darüber hinaus sind die Feuerwehrpläne gemäß der Anforderungen der Baugenehmigung sowie in Absprache mit dem Brandschutzprüfer/Brandschutzdienststelle zu erstellen und zunächst als pdf-Datei zur Freigabe an die Emailadresse des Brandschutzprüfers vorzulegen.

Die pdf ist so herzurichten, dass textlicher Teil und Pläne in einer einzigen Datei abgespeichert sind. Als erstes wird der schriftliche Teil lokalisiert und anschließend folgen die Lage-, die Gebäude- und Sonderpläne (RWA, Löschanlage, anderweitig geforderte Sonderpläne).

Der komplette Feuerwehrplan ist in Farbe gemäß DIN 14095 zu erstellen. Der textliche Teil ist in DIN A4, Hochformat, anzufertigen. Die Pläne sind in DIN A3, Querformat, anzufertigen und auf DIN A4, Hochformat, zu falten.

Nach Freigabe durch den Brandschutzprüfer sind die Feuerwehrpläne 4x in Papierform (wetterfestes Papier) und 1x als pdf-Datei beim Brandschutzprüfer des Landkreises Cloppenburg einzureichen.

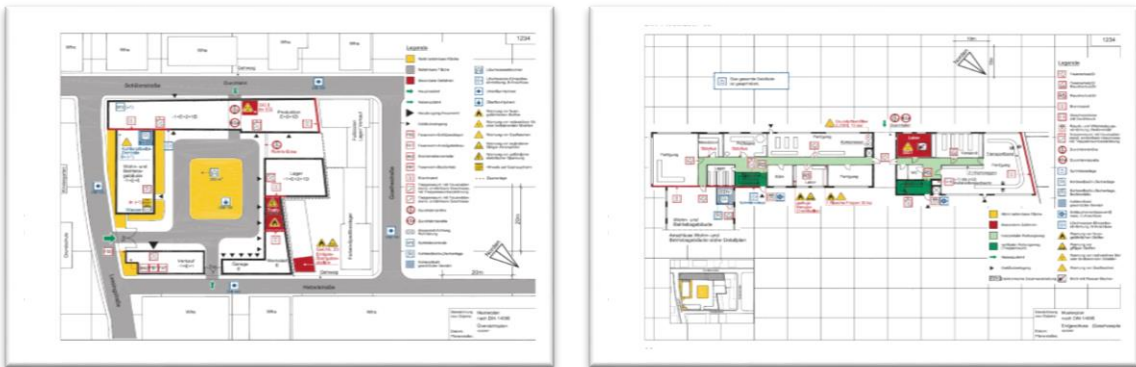
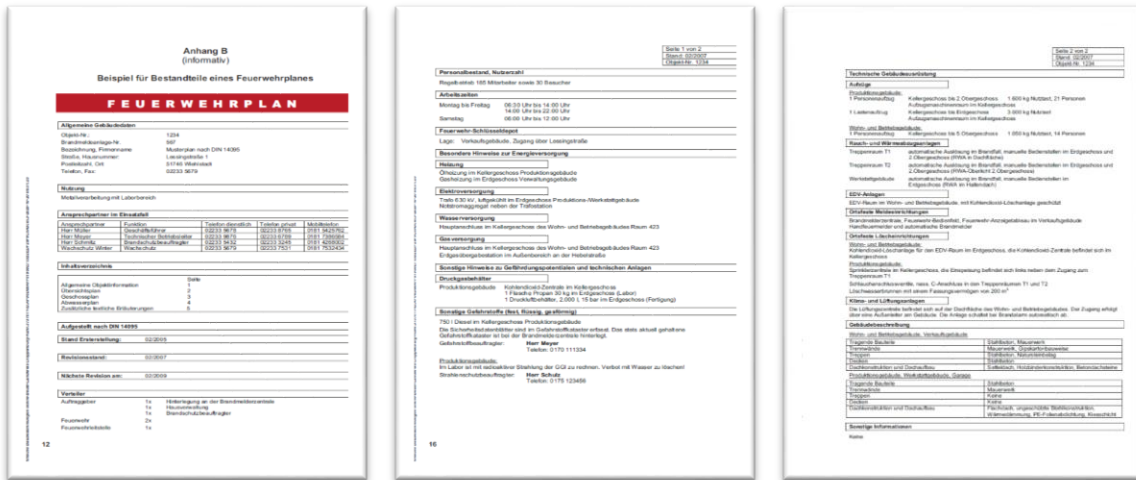
Die Pläne sind ständig (im Intervall von 2 Jahren) zu aktualisieren (**Betreiberpflicht**). Personelle, bauliche oder auch Nutzungsänderungen innerhalb des Betriebes sind umgehend in den Plänen zu ändern.

Die geänderten Pläne (2-jährlicher Turnus oder nach konkreten Änderungen) sind unverzüglich dem Brandschutzprüfer zur Freigabe vorzulegen.

Ein Musterfeuerwehrplan befindet sich unter Punkt 3 dieses Merkblattes.



Folgend sind Beispiele aus der DIN 14095 dargestellt:



2. Ansprechpartner

Hinweise zu baurechtlichen Vorgaben erhalten Sie von:
 Brandschutzdienststelle des Landkreises Cloppenburg
 Hr. Kenkel
 Tel.: +49 4471 / 15-301
 Fax.: +49 4471 / 15-308
 Email: c.kenkel@lkclp.de



3. Musterfeuerwehrplan

Die allgemeinen Angaben zum Feuerwehrplan sind zu beachten.

Feuerwehrplan nach DIN 14095 Allgemeine Objektinformationen

Allgemeine Gebäudedaten:	
Objekt- Nr.:	
Brandmeldeanlagen- Nr.:	
Objektbezeichnung:	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Ort:	
Telefon:	
Telefax:	

Nutzung:	Verwaltungsgebäude / Büronutzung
----------	----------------------------------

Ansprechpartner im Einsatzfall

Name	Funktion	Telefon dienstlich	Telefon mobil
	Sicherheitsbeauftragter		
	Brandschutzbeauftragter		
	Hausmeister		

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Objektinformation	Seite: 1
Zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite: 2 und 5
Übersichtsplan	Seite: 6
Geschosspläne	Seite: 7 - 11

Planstand

Stand Erstellung:	02.2011	Planersteller: Joppien
Revisionstand:	04.2011	
Nächste Revision:	04.2013	

Verteiler

Objekt	2 x Feuerwehrplan laminiert	Hinterlegung BMZ
		Aushang bei BMZ
Feuerwehr	1 x Feuerwehrplan laminiert	
	1 x Feuerwehrplan in Prospekthülle	und alle Laufkarten
	8 x nur Übersichtsplan laminiert	
	1 x CD Datenträger mit pdf Dateien vom Feuerwehrplan	



Feuerwehrplan zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite 2
	Stand: 04.2011
	Objekt-Nr.:

Personalbestand, Nutzerzahl

Personal: ca. 80 Mitarbeiter, **auch behinderte Mitarbeiter**

Besucher: es ist mit **hohem Besucheraufkommen** zu rechnen, im Gebäude wird beraten, betreut und es finden Schulungsmassnahmen statt

Bewohner: keine

Arbeitszeiten / Öffnungszeiten

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 07:00 - 22:00 Uhr

Feuerwehrschlüsseldepot

Kruse FSD Klasse 3, siehe Übersichtsplan und Plan Erdgeschoss

Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung:

Fernwärmeübernahme im KG mit Warmwasserverteilung, siehe Plan Kellergeschoss, Raum Heizung

Elektroversorgung:

Stromübernahme und Hauptverteilung im KG, siehe Plan Kellergeschoss, Raum Elektroübergabe.

Sowie Elektroverteilungen auf den Etagen, siehe Geschosspläne

keine Notstromversorgung

Wasserversorgung:

Anschluss an örtlichen Versorger, Hausanschlussraum im KG, siehe Plan Kellergeschoss, Raum Heizung

Gasversorgung:

Kein Gasanschluss vorhanden



Feuerwehrplan zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite 3
	Stand: 04.2011
	Objekt-Nr.:

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und den technischen Anlagen

Gefahrstoffe: Keine

Technische Anlagen mit Gefährdungspotential:

Photovoltaikanlage flächendeckend auf dem Flachdach. Zugang nur vom 3. Obergeschoss mit einer Leiter durch die Lichtkuppel, siehe Plan vom 3. Obergeschoss.

Die Anlagentechnik ist im Kellergeschoss, Raum Elektroübergabe, aufgebaut.
Die gesamte Energie wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Technische Gebäudeausrüstung

Lüftungsanlagen: nur kleinere Anlage

1 Anlage für WC EG und Empfang, Anlage im EG, Technikraum, siehe Plan Erdgeschoss

2 Anlage für WC Tagesbetreuung EG, Anlage im EG, Gruppenraum, siehe Plan Erdgeschoss

3 Anlage für EDV KG, Teeküchen, Putzmittelräume in der 3. OG, Raum Hausmeister, siehe Plan 3. Obergeschoss

4 Anlage für WC's EG – 3.OG, in der 3. OG, Raum Hausmeister, siehe Plan 3. Obergeschoss

Aufzüge:

Personenaufzug vom KG bis 3.OG, Aufzugtechnik neben dem Aufzug im 3. OG, siehe Plan 3.Obergeschoss

Die **Schiebetür Haupteingang** wird bei Stromausfall entriegelt. Sie lässt sich nicht von aussen öffnen.

Auf den Geschossen 1 – 3 im rechten Gebäudeteil, vom Haupteingang aus gesehen, ist jeweils die letzte Tür zum Büro oder Schulungsraum als **Notausgangstür** ausgerüstet und lässt sich immer öffnen, so dass sich Personen am Fenster bemerkbar machen können und dann auf die Feuerwehr warten.



Feuerwehrplan zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite 4
	Stand: 04.2011
	Objekt-Nr.:

Einrichtungen für die Feuerwehr

Löschwasserversorgung:

1x DN 150 unterflur Hydrant auf der Strasse, siehe Übersichtsplan

1x DN 100 unterflur Hydrant auf der Strasse, siehe Übersichtsplan

Löschwasserrückhaltung: nicht vorgesehen

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen:

Keine.

Nur natürlicher Rauchabzug im Treppenhaus, mit manuelle Auslösung auf allen Etagen vom KG bis zum 3.OG.

Einrichtungen zur Brandbekämpfung:

keine

Brandmeldeanlagen (BMZ):

Überwachte Bereiche:

Keine flächendeckende Überwachung.

Überwachung der zentralen Flure, Schulungsbereich im 2.OG, Saal EG und Technikräume mit Kombimelder – Rauch-/Wärmemelder

Manuelle Brandmelder auf den Fluren

Angesteuerte Einrichtung:

- Ansteuerung des Aufzuges für dynamisch gesteuerte Fahr, mit Halt über der verrauchten Etage.

Feuerwehrbedienvorrichtung:

BMZ im Abstellraum, siehe Geschossplan EG und weitere Informationen für die Feuerwehr, sowie Feuerwehrbedienfeld und Laufkarten, siehe Erdgeschossplan und Übersichtsplan.

In der Gebäudewand, rechts neben dem Haupteingang ist das Freischaltelement, das Feuerwehrschränke und die Blitzleuchte montiert, siehe Erdgeschossplan und Übersichtsplan



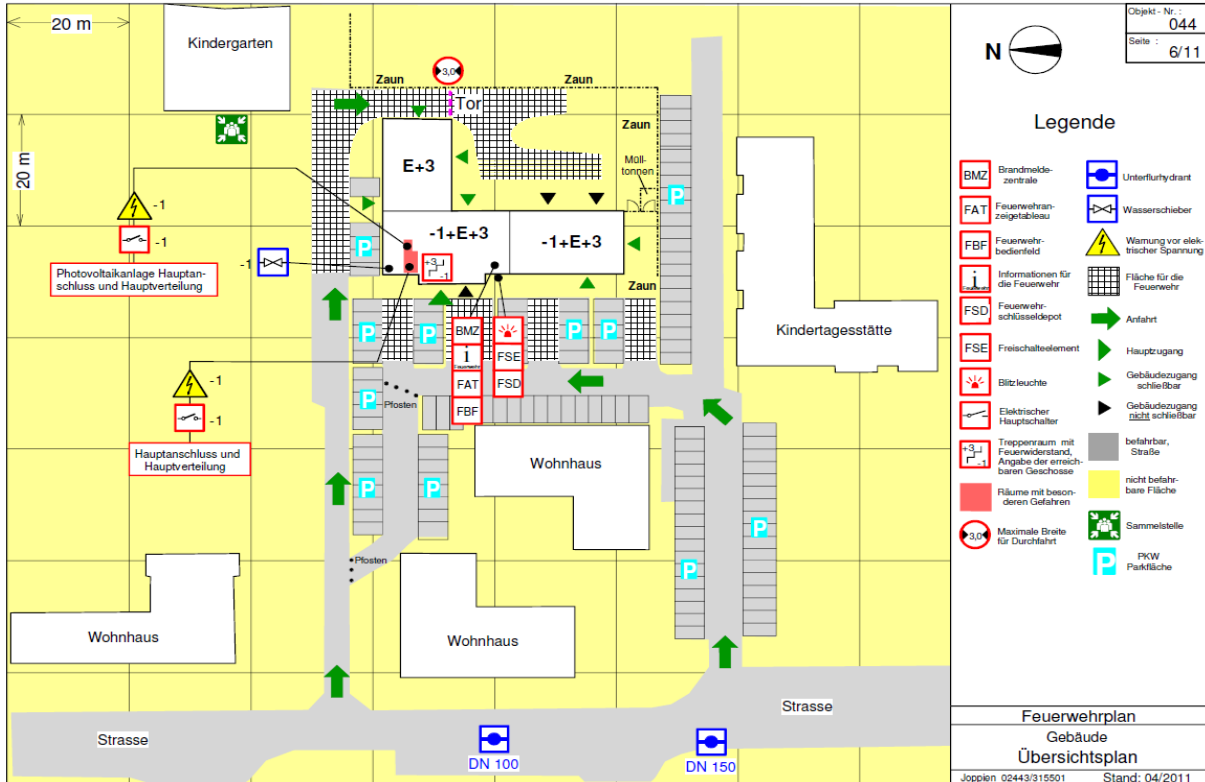
Feuerwehrplan	zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite 5
		Stand: 04.2011
		Objekt-Nr.:

Gebäudebeschreibung

Tragende Bauteile:	Stahlbeton / Spannbeton	
Trennwände:	Stahlbeton, Raumaufteilung mit Gipskartonplatten	
Decken:	Stahlbeton, in Form von Spannbetonhohldielen	
Dachkonstruktion / Dachhaut	Stahlbeton, in Form von Spannbetonhohldielen	Hartschaumdämmung mit Kunststofffolienabdeckung

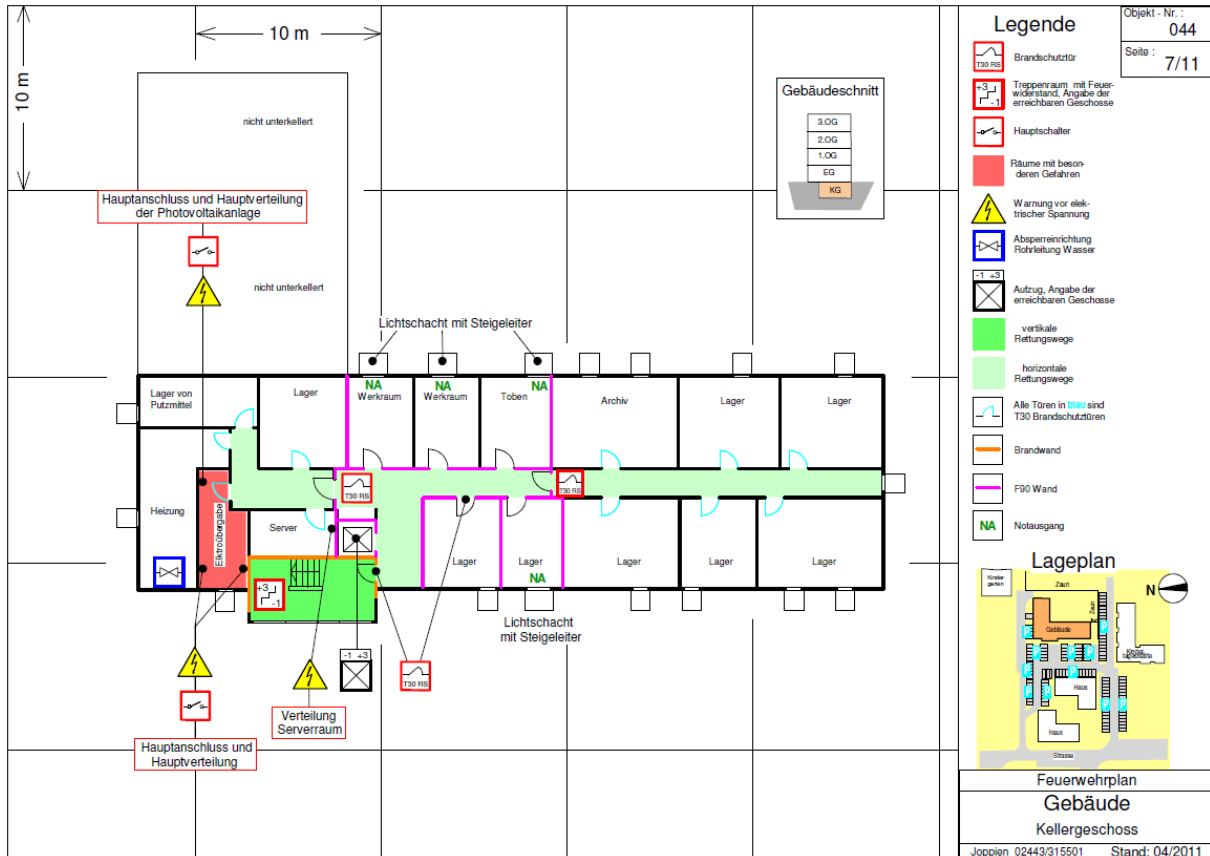


Übersichtsplan / Lageplan:



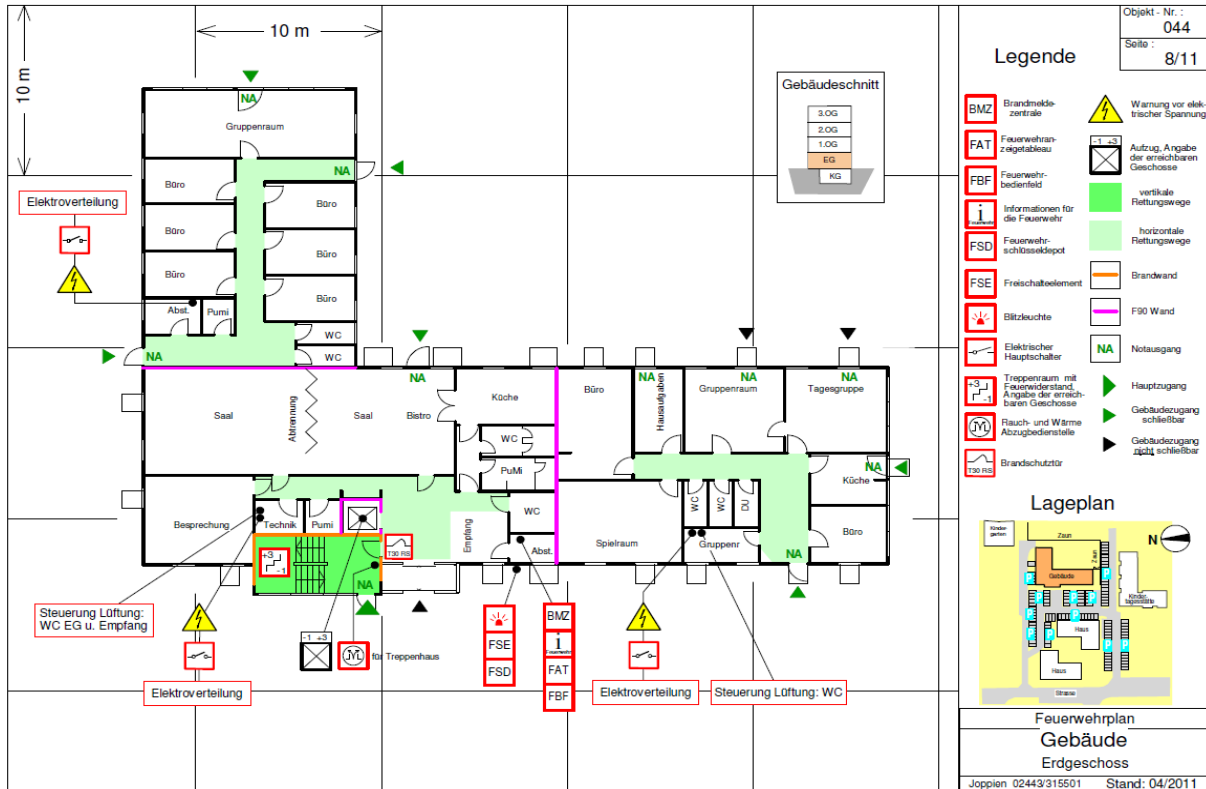


Geschossplan / Kellergeschoss:



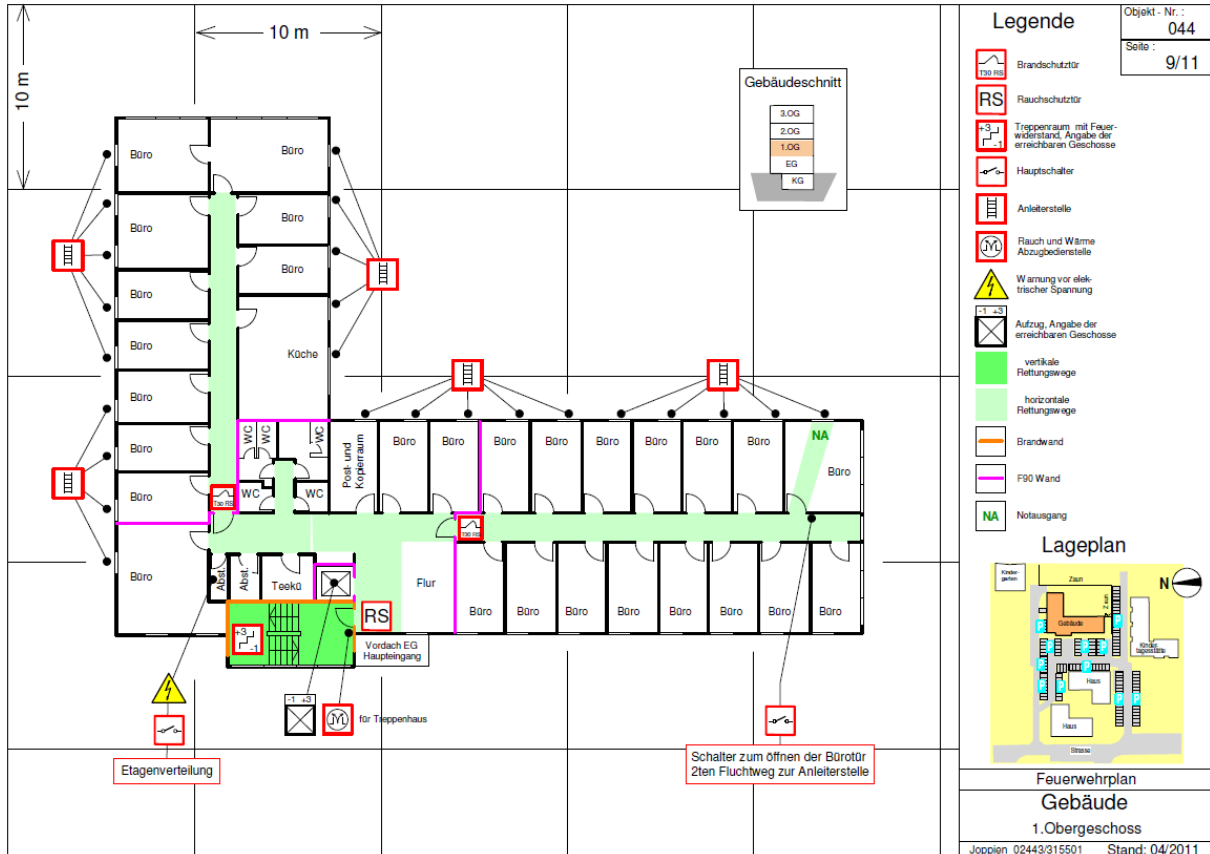


Geschossplan / Erdgeschoss:



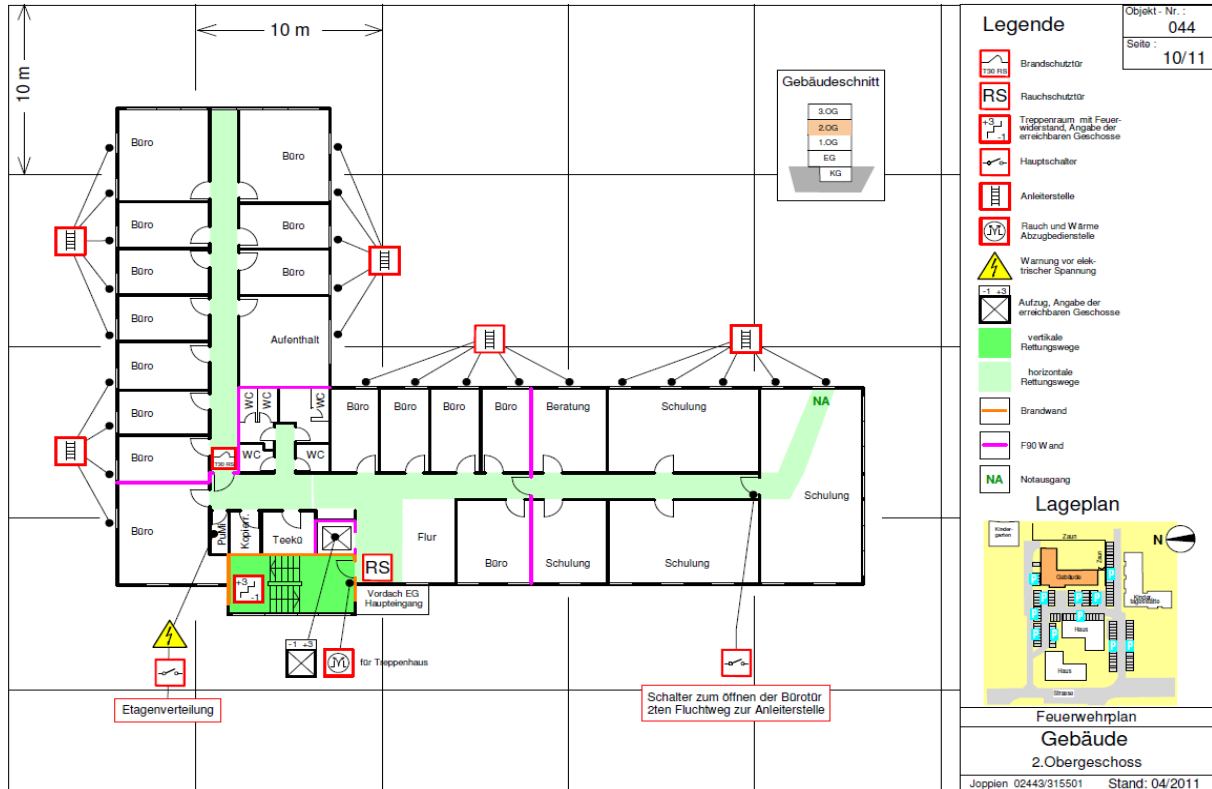


Geschossplan / 1. Obergeschoss:





Geschossplan / 2. Obergeschoss:





Geschossplan / 3. Obergeschoss:

